

Embryonales Karzinom mit unreifem Teratom: Ein homöopathischer Fallbericht

Seema Mahesh a Mahesh Mallappa a George Vithoukas b
a Centre for Classical Homeopathy, Vijayanagar, Bangalore, India;
b University of the Aegean, International Academy of Classical Homeopathy, Alonissos,
Northern Sporades, Greece

Schlüsselwörter

Embryonales Karzinom · Unreifes Teratom · Homöopathische Krebsbehandlung

Zusammenfassung

Hintergrund: Ein embryonales Karzinom mit einem unreifen Teratom ist eine Krebsart mit einer schlechten Prognose, wenn sehr hohe Expressionslevel der biologischen Marker vorliegen. In solch einem Fall führte eine homöopathische Behandlung nach der chirurgischen Entfernung des Tumors zur Aufrechterhaltung des krebsfreien Zustands für mehr als 6 Jahre. Fallbericht: Dies ist der Fall eines 3-jährigen indischen Mädchens, das (nach Operation) die Diagnose eines embryonalen Karzinoms mit einem unreifen Teratom erhielt und das mehr als 6 Jahre lang behandelt und nachbeobachtet wurde. Sie wurde gemäß den Prinzipien der klassischen Homöopathie behandelt und ist jetzt seit 6 Jahren frei von Krebs geblieben. Diskussion: Die Expressionslevel der Krebsmarker fielen, während das Mädchen schwere Hautausschläge entwickelte, was mit den Gesetzen der klassischen homöopathischen Behandlung in Einklang steht. Obwohl es noch andere Beispiele für eine erfolgreiche homöopathische Behandlung bei schwerwiegenden Pathologien gibt, sind weitere, groß angelegte Studien, die dies untermauern, notwendig.

Einleitung

Keimzelltumoren bestehen aus primitiven Zelltypen in verschiedenen Differenzierungsstadien. Embryonale Karzinome (EC) bestehen aus schlecht differenzierten Zellen [1] mit einer Tendenz zur schnellen Ausbreitung. In Kombination mit anderen benignen Tumortypen (z. B. reifem Teratom) kommt es regelmäßig zu Mutationen in Richtung Malignität [2]. Unreife Teratome sind selten unter den Keimzelltumoren und neigen zu aggressiver Ausbreitung [3]. ECs weisen eine überwiegend maternale genetische Prägung auf [4, 5], und die Rezidivrate beträgt nach Operation und Chemotherapie bis zu 33 % [6]. Keimzelltumoren sezernieren biologische Marker, die der Überwachung des Behandlungserfolgs und dem Nachweis subklinischer Rezidive dienen [3]. ECs weisen hohe Konzentrationen an humanem Choriongonadotropin (HCG) und α -Fetoprotein (AFP) im Blut auf. Das Vorhandensein hoher AFP-Werte und eine größere Tumorgroße bei einem Keimzelltumor deuten auf eine sehr schlechte Prognose hin. Selbst mit den neuesten,

besseren Prognoseberichten muss der initialen Operation eine adjuvante Chemotherapie folgen, um die vollständige Eliminierung der Krebszellen zu gewährleisten [3, 7].

Fallbericht

Ein dreijähriges Mädchen mit Endometriumkarzinom und unreifem Teratom wurde operativ untersucht.

Der Tumor im Eierstock wurde entfernt. Als der Familie anschließend eine Chemotherapie als nächste Behandlungsoption angeboten wurde, lehnte sie diese ab und entschied sich für eine homöopathische Behandlung.

Die Erstanamnese erfolgte am 13. August 2009.

Die Mutter hatte eine große Schwellung im Bauch des Kindes bemerkt.

Die Ultraschalluntersuchung ergab einen großen Eierstocktumor mit Verdacht auf ein Ovarialneoplasma von 7,1 × 1,3 × 2,4 cm (22. Juni 2009).

Der Tumor wurde exziiert und biopsiert. Die Biopsie zeigte einen malignen gemischten Keimzelltumor, bestehend aus unreifem Teratom und Endometriumkarzinom (70 % bzw. 5 %) (29. Juli 2009).

Die Laborbefunde vom 23. Juli 2009, vor der Tumorentfernung, waren:

- Hämoglobin (Hb): 9,7 g%
- Blutsenkungsgeschwindigkeit (BSG): 38 mm/h
- Gesamt-HCG: 956,3 mIU/ml (normal: <1 mIU/ml)
- AFP: 1.336 mg/ml (normal: <10 mg/ml)
- Laktatdehydrogenase (LDH): 281 U/l (normal)

Anamnese: Sie litt unter wiederkehrenden Erkältungen und Adenoiden.

Familienanamnese: In der Familie des Vaters gab es viele genetische und angeborene Erkrankungen.

Die Mutter berichtete, dass sie während der Schwangerschaft enormen Stress erlebt habe, da sie sich in dieser Zeit von ihrem Ehemann trennen musste, was schließlich zur Scheidung führte. Des Weiteren wurde bei der Mutter kürzlich Brustkrebs diagnostiziert (2015).

Die für die homöopathische Repertorisation verfügbaren Symptome waren:

Das Mädchen knirschte im Schlaf mit den Zähnen, schwitzte vermehrt im Schlaf und hatte eine in der Mitte gefurchte Zunge; ihr Durstgefühl war stark vermindert.

Sie hatte Heißhunger auf kalte Milch und Bananen und eine Abneigung gegen Eier.

In der homöopathischen Materia Medica stellen diese Symptome sehr deutlich das Bild eines einzelnen Heilmittels dar [8].

Die Beurteilung ihres Gesundheitszustandes ergab, dass sie, obwohl sie die Diagnose Krebs hatte und ihre Krebsmarkerwerte zu Beginn sehr hoch waren, häufige akute Infektionen aufwies und ihr Immunsystem stark genug war, um ein klares Bild eines homöopathischen Heilmittels zu liefern, was darauf hindeutet, dass sie sich in einem besseren Zustand befand [9].

Auf dieser Ebene basiert die Verschreibungsstrategie auf der Gesamtheit der Symptome, die die Summe aller individuellen Symptome des Patienten umfasst.

Vithoulkas' [10] Expertensystem der Radar-Software wurde für die Repertorisation verwendet.

Das verordnete Heilmittel war Tuberculinum 14C, 1 Dosis täglich über 1 Monat. Die Nachuntersuchungen des ersten Behandlungsteils sind in Tabelle 1 aufgeführt. Das Mädchen erhielt ausschließlich homöopathische Behandlung.

Tabelle 1. Entwicklung des Falles nach der ersten Mittelgabe

Datum	Symptom	Verordnung	Kommentar
08/09/2009	AFP: 3.57 mg/ml (normal: < 10); HCG: < 2.0 mIU/ml (normal: < 1); ESR: 12 mm/h	Tub C14 tägl.	Offensichtlich gutes Ergebnis, da die Krebsmarker niedrig bleiben; daher war keine Änderung der Therapie erforderlich.
12/09/2009	Erkältung und Husten sind wieder aufgetreten, dauern aber nun schon eine Woche an.	Tub C16, 1x tägl. für 1 Monat	Beginn einer akuten Entzündung; daher wurde die Potenz erhöht.
29/10/2009	Mandeln beidseits vergrößert, Husten hält an	Tub C18, 1x tägl. für 1 Monat	Die akute Entzündung verstärkt sich; deshalb wurde die Potenz weiter gesteigert.
12/11/2009	AFP: 2.5 mg/ml; HCG: < 2.0 mIU/ml; ESR: 6 mm/h		
23/11/2009	Fieber und Husten sind wieder aufgetreten	Erhöhung der Dosis auf 3 mal täglich	Die Anzahl der Dosen wurde erhöht, da keine Potenzänderung angezeigt war.
15/12/2009	anhaltender Husten	Tub C20, 1x tägl. für 1 Monat	Der akute Zustand verschlimmerte sich und daher wurde die Potenz erhöht.
22/01/2010	Stechen in der Brust im Schlaf; gelegentliche Bauchschmerzen >Stuhlgang	Tub C22, 1x tägl. für 1 Monat	
18/02/2010	Seit einem Monat keine akuten Beschwerden.	Tub C24, 1x tägl. für 1 Monat	In einem chronischen Fall, wenn der Zustand unverändert bleibt,

			ermöglicht eine Potenzsteigerung nach einer gewissen Zeit weitere Fortschritte.
--	--	--	---

AFP = α -Fetoprotein; HCG = humanes Choriongonadotropin; ESR = Erythrozytensedimentationsrate.

Während einer fünfmonatigen Behandlung mit Tuberculinum in steigenden C-Potenzen erlitt das Kind mehrere akute Infektionen der oberen Atemwege, die mit dem Auftreten von Hautausschlägen um den Mund herum endeten. Die Ausschläge waren rissig, verkrustet und schmerzhaft. Da sich die Krebsmarker stabilisiert hatten, wurde dreimal täglich über fünf Tage ein Placebo verabreicht. Der Beginn eines Hautausschlags bei tiefen Erkrankungen ist gemäß der Theorie und der Vorstellung einer hierarchischen Organisation des menschlichen Organismus stets ein gutes Zeichen [9, 11]. Einen Tag später jedoch verschlimmerte sich der Zustand der Ausschläge und drohte sich auszubreiten. Daher war eine Behandlung notwendig.

Die am 24. Februar 2010 erhobenen Symptome, die einer Repertorisation unterzogen wurden, sind in Tabelle 2 aufgeführt. Die Repertorisation ergab Pulsatilla als Mittel (Abb. 1): Pulsatilla 30C wurde verabreicht.

Tabelle 2: Repertorisation während den Hautausschlägen

1. Gesicht – Ausschläge – verkrustet, schorfig – um den Mund 1
2. Allgemein – Berührung – verschlimmert – bei Kindern 1
3. Allgemein – Berührung – verschlimmert – leicht 2
4. Allgemein – Berührung – irgendetwas – verschlimmert 2
5. Allgemein – liegend – auf dem Rücken – unfähig, sich vom Rücken zu drehen 1
6. Schlafposition – auf dem Rücken 2
7. Schlafposition – auf dem Rücken – Füße angezogen 2
8. Geist – klagend – bemitleidenswert – bei Kindern 2
9. Allgemein – Aufdecken – Verlangen nach 2

Abb. 1. Ergebnisse der Repertorisierung während den Hautausschlägen:

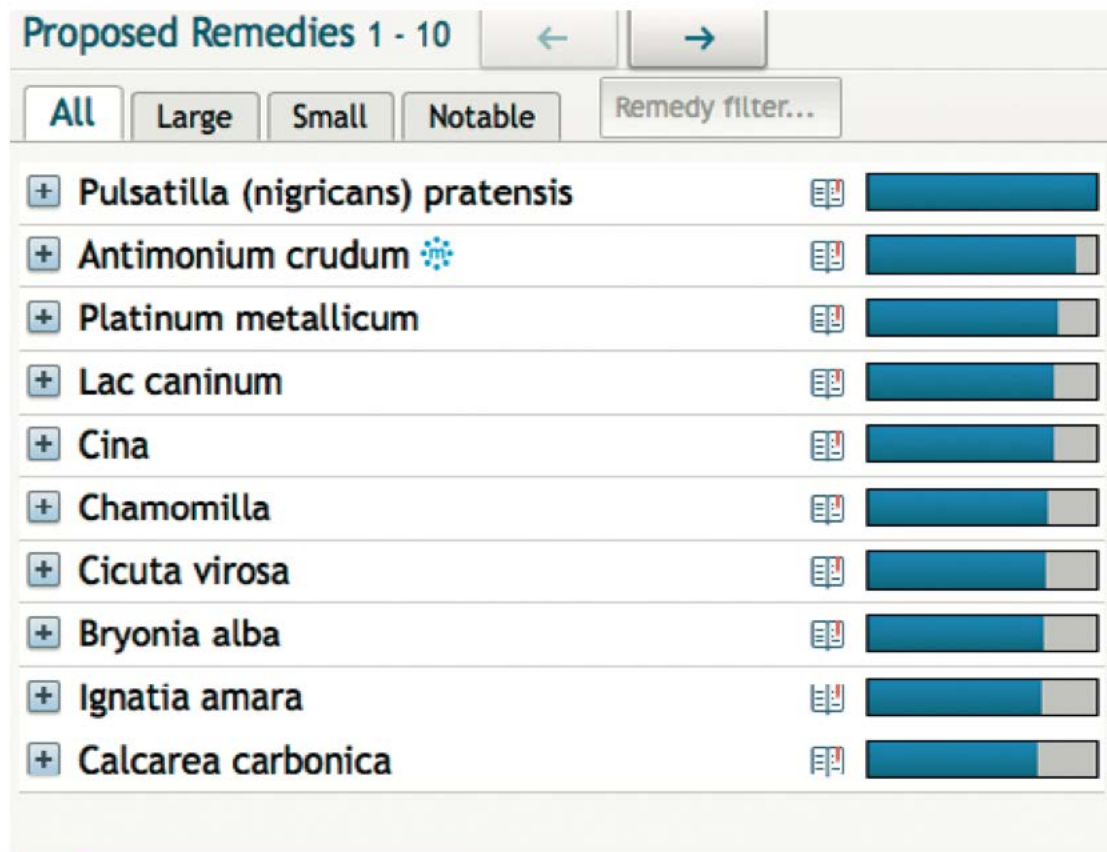


Fig. 1. Repertorization results during skin eruptions.

Die Nachbeobachtung der Hautbehandlung und deren Verlauf sind in Tabelle 3 und in den Abbildungen 2–4 zusammengefasst.

Tabelle 3. Entwicklung des Falles nach der zweiten Abhilfemaßnahme:

Datum	Symptome	Verordnung	Anmerkungen
25/02/2010	Unmittelbar nach Anwendung des Mittels ging die Schwellung des Augenlids und des Mundes zurück; das Kind konnte den Mund öffnen; die betroffenen Bereiche heilten ab, während die unteren Körperteile betroffen waren.	Pulsatilla C30, 2x tägl.	Der Zustand hat sich deutlich verbessert (Abwärtsbewegung der Läsionen, während diese von oben abheilen), aber er ist immer noch schwerwiegend und erfordert daher eine Wiederholung.

26/02/2010	<p>Hautveränderungen wandern zum Hals und abwärts; Juckreiz am ganzen Körper, verstärkt im Genitalbereich; Fieber 38,8 °C; Appetit verbessert; verlangt nach Nahrung; Durst (ca. 0,5 Glas pro Tag); Schlaflosigkeit; kein Stuhlgang seit gestern</p>	Puls C200, alle 4h	<p>Fieberbeginn deutet auf ein aktives Immunsystem hin, doch Vorsicht ist geboten, da die Hautläsionen ausgedehnt sind und eine Sepsis ausgeschlossen werden muss. Dieser Zustand erfordert häufige Wiederholungen, um die Genesung zu unterstützen.</p>
27/02/2010	<p>Temperatur 37,9 °C; Hautablösung an Bauch und Rücken</p> <p>Guter Appetit; verlangt nach Orangen</p>	Puls C200, 3x tägl.	<p>Fiebersenkung und Hautheilung: sehr gute Entwicklung, daher Dosis reduziert.</p>
28/02/2010	<p>Das Kind zittert und erschrickt; die Nahrungsaufnahme ist etwas reduziert; der Durst ist unverändert; sie verlangt nach Obst; die Haut im Genitalbereich ist abgezogen; sie weint beim Stuhlgang.</p>	Puls C200 nur wenn das Fieber ansteigt	<p>In diesem Stadium müssen wir beobachten, ob das Immunsystem sich selbst regulieren kann, indem wir das Fieber beobachten; daher sollte die Behandlung nur bei Bedarf wiederholt werden.</p>
02/03/2010	<p>Der Schlaf war gut; normale Haut an einigen Körperstellen; die Läsionen wanderten bis zu den Füßen; das Fieber war in der Nacht auf 39 °C gestiegen (nach der Gabe der Pulsatilla-Dosis); jetzt 37 °C; gerötetes Zahnfleisch; Stuhl immer noch hart; Zittern beim Stehen.</p>	Placebo	<p>Das Heilmittel wird nur bei Bedarf wiederholt.</p>

04/03/2010	Neue Haut erscheint weiter	Placebo	Heilende Haut und ein gestärktes Immunsystem erfordern keine Behandlung
06/03/2010	Die Haut schält sich allmählich ab und neue Haut bildet sich; Schwellung im rechten Auge; allgemein wohlauf	Placebo	
08/03/2010	Hautschuppung besser; allgemein besser	Placebo	
13/03/2010	Drastische Veränderungen am ganzen Körper; Narben verschwinden ebenfalls; Appetit verbessert	Placebo	
19/03/2010	Mandelentzündung; leichter Husten	Puls C200 2x tägl. für 2 Tage	Das Kind ist nun außer Gefahr und zeigt Anzeichen einer gewöhnlichen Erkältung; in der Regel muss die vorherige Behandlung wiederholt werden.
27/03/2010	Schwellung bessert sich; leichter Husten	Puls C200 2x tägl. für 3 Tage	
10/04/2010	Die Haut ist besser; die Mandeln sind noch geschwollen.	Puls C200 2x tägl. für 10 Tage	
25/04/2010	Im Allgemeinen wohlauf; gelegentlich klagt er über Bauchschmerzen.	Placebo	Von nun an wurde der Fall nur noch bei Bedarf aufgrund des Auftretens einer gewöhnlichen Erkältung behandelt.

Abbildungen 2-4: Verlauf der Hautausschläge vom Gesicht runter zum Körper (Abb. 2–4).

Fig. 2. Progression of the skin eruptions from the face down to the body (fig. 2–4).



Fig. 3. Progression of the skin eruptions from the face down to the body (fig. 2–4).



Fig. 4. Progression of the skin eruptions from the face down to the body (fig. 2–4).



Das Kind wird nun seit 6 Jahren beobachtet, mit regelmäßigen Scans und Bluttests zur Überwachung eines möglichen Krebsrezidivs. Bisher gab es keine Anzeichen für eine Krebsaktivität im Körper, und das Mädchen ist gesund geblieben.

Sie benötigte gelegentlich eine Behandlung akuter Infektionen, die mit der Zeit seltener wurden.

Die Berichte der 6 Jahre sind in Tabelle 4 dargestellt. Das letzte Foto des Mädchens ist in Abbildung 5 zu sehen.

Tabelle 4. Bildgebende Verfahren und Blutuntersuchungen im Verlauf der homöopathischen Behandlung:

06.02.2012 CT-Untersuchung zeigt beidseitige Lymphadenopathie, ansonsten unauffälliger Befund.

11.02.2012 AFP: 1,78 mIU/ml

01.04.2013 CT-Untersuchung unauffällig; AFP: 1,03 mIU/ml

26.07.2014 Ultraschalluntersuchung unauffällig

28.07.2015 Ultraschalluntersuchung unauffällig

CT = Computertomographie, AFP = α -Fetoprotein.

Abbildung 5: Aktuellste Aufnahme des Mädchens



Diskussion

Obwohl es schwierig sein mag, in allen Fällen mit solch einer schlechten Prognose eine solche Reaktion zu erzielen, zeigt dieser Fallbericht dennoch das Potenzial der Homöopathie als Behandlungsmethode für schwere Erkrankungen. Es gibt weitere Fallberichte, in denen der Krankheitszustand sehr fortgeschritten war und die homöopathische Behandlung dennoch erfolgreich war [12]. Dies liegt wahrscheinlich daran, dass die Patienten trotz ihrer fortgeschrittenen Erkrankungen in einem besseren Gesundheitszustand waren. In solchen Fällen können homöopathische Arzneimittel günstige Reaktionen des Immunsystems hervorrufen [9, 11]. Die Nachbeobachtung erstreckte sich über mehr als sechs Jahre. In dieser Zeit sprachen die dramatischen Hautausschläge ebenfalls gut auf die Homöopathie an, sodass sich der Gesundheitszustand des Mädchens insgesamt verbesserte.

Schlussfolgerung

Dieser Fallbericht ist unseres Wissens der erste seiner Art, in dem eine schwere Erkrankung auf die Behandlung ansprach und über sechs Jahre symptomfrei blieb. Die dramatische Natur des Falles und das Ansprechen auf die Behandlung machen es notwendig, die Möglichkeiten der Homöopathie bei solch schweren Erkrankungen weiter zu untersuchen.

Beiträge der Autoren

S.M. verfasste das Manuskript. M.M. war der behandelnde Homöopath und trug die vollständigen Details der Analyse und der Verschreibung bei. G.V. betreute die Erstellung des Manuskripts und gab Anregungen. Alle Autoren haben das endgültige Manuskript gelesen und genehmigt.

Offenlegungserklärung

Die Autoren erklären, dass kein Interessenkonflikt im Zusammenhang mit dieser Arbeit besteht.

Literaturverzeichnis

- 1 Cotran R, Kumar V, Collins T: Robbins Pathologic Basis of Disease, ed 6. Philadelphia, W.B. Saunders, 1998, pp 1018–1024, 1073–1075.
- 2 Bass P: Germ Cell Tumors. Online Medical Encyclopedia. Rochester, University of Rochester Medical Center, 2017.
- 3 Rana S, Kaur Gill M, Satarkar R, Sangwaiya A, Singh P: Immature teratoma with embryonal carcinoma; a rare malignant mixed germ cell tumor in a 13-year-old girl. *Iran J Pathol* 2016;11:66–70.
- 4 Mutter G: Role of imprinting in abnormal human development. *Mutat Res* 1997;396:141–147.
- 5 Jirtle R: Genomic imprinting and cancer. *Exp Cell Res* 1999;248:18–24.
- 6 Pediatric teratomas and other germ cell tumors: background, pathophysiology, etiology. <http://emedicine.medscape.com/article/939938-overview>, 2017 (last accessed September 13, 2017).
- 7 Khaleghnejad-Tabari A, Mirshemirani A, Rouzrokh M, Mohajerzadeh L, Khaleghnejad-Tabari N, Hasas-Yeganeh S: Pediatric germ cell tumors; a 10-year experience. *Iran J Pediatr* 2014;24:441–444.
- 8 Online Materia Medica, International Academy of Classical Homeopathy, <https://www.vithoulkas.com/learning-tools/online-materia-medica/search?remedy=Tuberculinum%20bovinum&medica=0&search=&type=1>, 2017 (last accessed September 13, 2017).
- 9 Vithoulkas G: Levels of Health. Alonissos, International Academy of Classical Homeopathy, 2017.
- 10 Vithoulkas Expert System. Lago Maggiore, Radar Synthesis, 1989.
- 11 Vithoulkas G, Tiller W: The Science of Homeopathy. Athens, International Academy of Classical Homeopathy, 2009, pp 23–52.
- 12 Mahesh S, Mallappa M, Vithoulkas G: Gangrene: five case studies of gangrene, preventing amputation through homoeopathic therapy. *Indian J Res Homoeopath* 2015;9:114.